

**Drucksachenummer (DS-Nr.):  
16.0935**

**Mitteilungsvorlage öffentlich**

---

**Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>Termin</b>
Kreis- und Finanzausschuss	16.04.2018
Kreistag	23.04.2018

**Beteiligung des Kreises Paderborn an der RWE AG - Veräußerung einer mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaft an sowie Tausch von Geschäftsaktivitäten mit der E.ON SE**

**I. Sachverhalt**

In einer Ad-hoc-Mitteilung vom 11. März 2018 teilte die RWE AG mit, dass mit der E.ON SE eine Grundsatzeinigung erzielt worden sei, wonach RWE den gesamten durch RWE gehaltenen Anteil an der innogy SE in Höhe von 76,8 % an E.ON verkaufen soll. Der Verkauf solle im Rahmen eines weitreichenden Tausches von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen erfolgen, so die Ad-hoc-Mitteilung weiter.

Ferner teilte die RWE AG am 12. März 2018 ebenfalls per Ad-hoc-Mitteilung mit, dass die RWE AG und die E.ON SE am selbigen Tage eine Vereinbarung über den Verkauf des durch RWE gehaltenen Anteils an der innogy SE in Höhe von 76,8 % an E.ON im Rahmen eines weitreichenden Tauschs von Geschäftsaktivitäten und Beteiligungen abgeschlossen haben. Der Aufsichtsrat der E.ON SE habe am Sonntag (11. März 2018) und der Aufsichtsrat von RWE am Montagabend (12. März 2018) der Transaktion zugestimmt.

## II. Auswirkungen

Diese Vereinbarung hat folgende Auswirkungen auf die jeweilige Konzernstruktur und Tätigkeitsfelder der Gesellschaften:

### a) Ausgangslage

Die Geschäftsmodelle von E.ON und der innogy ähneln sich. Beide Gesellschaften betreiben Strom- und Gasnetze, erzeugen Strom mittels regenerativer Energieanlagen und sind im Vertrieb von Strom und Gas tätig. RWE ist ein großer Stromerzeuger, allerdings mit starker Ausrichtung auf konventionelle Energieanlagen.

### b) Künftig

RWE:

- RWE gibt den Anteil an innogy in Höhe von 76,8 % an E.ON ab
- RWE erhält eine Beteiligung von 16,67 % an E.ON
- RWE zahlt an E.ON 1,5 Mrd. EUR
- RWE erhält alle wesentlichen erneuerbaren Energieaktivitäten von E.ON
- RWE erhält das erneuerbare Energie-Geschäft und das Gasspeichergeschäft von innogy sowie den Anteil am österreichischen Energieversorger Kelag
- RWE erhält die Minderheitsbeteiligungen, die E.ON's Tochtergesellschaft PreussenElektra an den von RWE betriebenen Kernkraftwerken Emsland und Gundremmingen hält

E.ON:

- E.ON erhält die 76,8 %, mit denen RWE an innogy beteiligt ist
- E.ON erhält mit der RWE einen neuen großen Ankeraktionär
- E.ON erhält von RWE 1,5 Mrd. EUR
- E.ON gibt alle wesentlichen erneuerbaren Energieaktivitäten an RWE ab

### c) Die Transaktion

Die Transaktion bewertet den von RWE an innogy gehaltenen Anteil von 76,8 % inklusive der unterstellten Dividenden der innogy für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 von insgesamt 3,24 Euro je Aktie, die RWE weiter zustehen, mit 40,00 Euro je Aktie.

E.ON wird den derzeitigen Minderheitsaktionären von innogy im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots den Kauf ihrer Aktien in bar zum einem Preis von 40,00 EUR/Aktie anbieten.

Nach Abschluss der Transaktion schätzt RWE nach der vorgenannten Mitteilung vom 12. März 2018 die Rolle der beiden Konzerne wie folgt ein:

*„RWE wird zu einem führenden europäischen Stromerzeuger bei den erneuerbaren Energien mit einem attraktiven Wachstumspotenzial, optimal kombiniert mit der Versorgungssicherheit aus konventionellen Kraftwerken und dem Energiehandel.*

*E.ON wird zu einem hochgradig fokussierten Betreiber europäischer Energienetze und Anbieter moderner Kundenlösungen, ideal positioniert, um als Innovationstreiber die Energiewende in Europa voranzutreiben. Damit bereitet sie sich auf die steigenden und berechtigten Ansprüche der Energiekunden in Deutschland und Europa vor, etwa im Bereich der Elektromobilität oder der zunehmenden Vernetzung von Produktion und Angeboten in lokalen Netzstrukturen.“*

Der Abschluss der Transaktion wird bis Ende 2019 erwartet. Dies insbesondere auch deshalb, weil Kartell- und Aufsichtsbehörden der Transaktion zustimmen müssen.

In der als Anlage beigefügten gemeinsamen Pressemitteilung der Vka RWE Rheinland und der Vka RWE Westfalen wurde die geplante Transaktion aus kommunaler Sicht sowohl strategisch wie auch finanzwirtschaftlich grundsätzlich positiv bewertet. Die Verwaltung schließt sich dieser Pressemitteilung inhaltlich an.

Die Gewerkschaften ver.di und IG BCE begrüßen in einer gemeinsamen Pressemitteilung vom 12. März 2018 die Transaktion.

#### **d) Vor- und Nachteile**

Die Wirtschaftspresse bewertet die Transaktion mit folgenden Vorteilen (+) und Nachteilen (-):

RWE:

- (+): Der hohe Planungsstand bei E.ON an regenerativen Energieprojekten ist für RWE interessant
- (+): Der zukünftige E.ON-Anteil von RWE sichert den RWE-Gewinn als Dividendenquelle ab
- (+): Es entsteht der größte Anbieter von Kohle- und Ökostrom in Deutschland
- (+): Die Beteiligung von RWE an innogy bedeutete ein Klumpenrisiko für RWE; dieses wäre nach Vollzug der Transaktion entschärft.
- (-): Die Kernkraftwerke Emsland und Grundremmingen werden 2021 abgeschaltet; für den Abriss ist RWE nunmehr finanziell alleine zuständig, da die mittelbaren Minderheitsbeteiligungen von E.ON hieran an RWE übergehen

E.ON:

- (+): Das Netzgeschäft ist stabiler wegen der staatlich regulierten und damit planbaren und somit kalkulierbaren Netzentgelte
- (+): Das margenschwache Geschäft mit Wind- und Sonnenstrom sowie zwei Beteiligungen an Atommeilern wechseln zu RWE
- (+): E.ON erhält von innogy 16 Mio. Strom-Kunden
- (+): Nach Vollzug der Transaktion ist E.ON der größte Netz- und Vertriebskonzern, wodurch Skaleneffekte realisiert werden können
- (+): E.ON selbst erwartet Synergien in Höhe von 600 – 800 Mio. EUR jährlich, die ab 2022 realisiert werden sollen
- (-): Das Netzgeschäft ist stabil und planbar, erzielt aber keine maximalen Renditen

### **III. Nachrichtlich: Mitteilung der RWE AG über das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017**

Am 13. März 2018 gab die RWE AG das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017 bekannt. Nach dem Geschäftsbericht 2017 (S. 197) verbesserten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 wichtige Finanzkennzahlen:

- Das bereinigte EBITDA<sup>1</sup> verbesserte sich von 5,403 Mrd. EUR auf 5,756 Mrd. EUR (+ 7 %)
- Das bereinigte Nettoergebnis verbesserte sich von 0,777 Mrd. EUR auf 1,232 Mrd. EUR (+ 60 %)
- Die Nettoschulden verringerten sich von 22,709 Mrd. EUR auf 20,227 Mrd. EUR (- 11 %)
- Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 10,5 % auf 17,4 %

Vorstand und Aufsichtsrat der RWE werden der kommenden Hauptversammlung im April eine Dividende von 1,50 EUR (ordentliche Dividende: 0,50 EUR; Sonderdividende: 1,00 EUR) für das Geschäftsjahr 2017 vorschlagen. Dieser Dividendenvorschlag ist im Haushalt 2018 des Kreises entsprechend berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2018 werde eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von 0,50 EUR auf 0,70 EUR angestrebt. Bei einer Bruttodividende von 0,70 EUR / Aktie errechnet sich eine Nettodividende von rd. 0,75 Mio. EUR für den Haushalt 2019 des Kreises.

---

<sup>1</sup> Wikipedia beschreibt EBITDA als die Abkürzung für englisch: earnings before interest, taxes, depreciation and amortization. Das bedeutet „Gewinn vor Zinsen, Steuer, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände“.